

2. Kammerkonzert

Wenn ein Reisender in einer Herbstnacht ...

A musical journey with Tagore across borders

10. Oktober 2025

Kamalini Mukherji Gesang und Künstlerische Leitung

Asya Fateyeva Saxophon

Alissa Margulis Violine

Wolfgang Schindler Violoncello

José Quevedo „Bolita“ Flamenco-Gitarre

Koray Berat Sari Bağlama

Soumyajyoti Ghosh Bansuri

Sandip Sengupta Esraj

Partha Mukhopadhyay Tabla und Khol

Syavash Rastani Percussion

**Duisburger
Philharmoniker**

2. Kammerkonzert

Wenn ein Reisender in einer Herbstnacht ...

A musical journey with Tagore across borders

Freitag, 10. Oktober 2025
19:30 Uhr bis ca. 22:00 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle

Kamalini Mukherji Gesang und Künstlerische Leitung

Asya Fateyeva Saxophon

Alissa Margulis Violine

Wolfgang Schindler Violoncello

José Quevedo „Bolita“ Flamenco-Gitarre

Koray Berat Sari Bağlama

Soumyajyoti Ghosh Bansuri

Sandip Sengupta Esraj

Partha Mukhopadhyay Tabla und Khol

Syavash Rastani Percussion

Ermöglicht durch



Programm

Rabindranath Tagore (1861–1941)

Songs | Lieder

I.

বরষ ধরা-মাঝে শান্তির বারি

(bōriśō dhôrā-mājhē śāntirō bāri)

Pour your shower of peace on the earth

Gieße Deinen Frieden wie Regen auf die Erde

II.

কর মিলন চাও বিরহী

(kār milônō cā'ō birōhī)

Whose union do you seek, O yearning one

Wessen Vereinigung suchst Du, o Sehnsüchtige

III.

মরি লো মরি

(mōri lō mōri)

Ah, I am undone, undone

Ach, ich bin verloren, verloren

IV.

হৃদয় আমার নাচে রে আজিকে

(hr̥idôy āmār nācē rē āj)

My heart dances today

Mein Herz tanzt heute

V.

বুঝি ওই সুদূরে

(bujhi ōi śudurē)

It's as though the breeze of night has
beckoned me from afar

Es ist, als hätte mich die Nachtbrise
aus der Ferne herbei gewunken

VI.

কৃষ্ণকলি আমি তাই বলি

(Kr̥ṣṇōkōli āmi tāre'i bōli)

Kr̥ṣṇōkōli is what I call her

Kr̥ṣṇōkōli nenne ich sie

VII.

তোমার খোলা হাওয়া লাগিয়ে পালে

(tōmār khōlā hā'ōā lāgiyē pālē)

With your gusty wind filling the sails

Dein stürmischer Wind füllt die Segel

VIII.

তার হাতে ছিল

tār hātē chilō

In her hands was a garland of laughter

In ihren Händen hielt sie eine Girlande aus Lachen

IX.

বেলা গেল তোমার পথ চেয়ে

(balā galō tōmār pōthō cēyē)

The day is done, waiting for you

Der Tag ist vorbei, ich warte auf Dich

X.

আমার নিশীথরাতের বাদলধারা

(āmār niśithōrātērō bādōlōdhārā)

O rain of my deep silent night

O Regen meiner tiefen, stillen Nacht

XI.

তোমারেই প্রাণের আশা কহিব

(tōmārēi prānēr āśā kōhibō)

I will tell you all about my heart's desires

Ich werde Dir alles über die Wünsche

meines Herzens erzählen

XII.

আমার মুক্তি আলোয় আলোয়

(āmār mukti ālōy ālōy)

My freedom is in the light of the sky

Meine Freiheit liegt im Licht des Himmels

Eine Aufzeichnung des heutigen Konzerts finden Sie

zu einem späteren Zeitpunkt in der

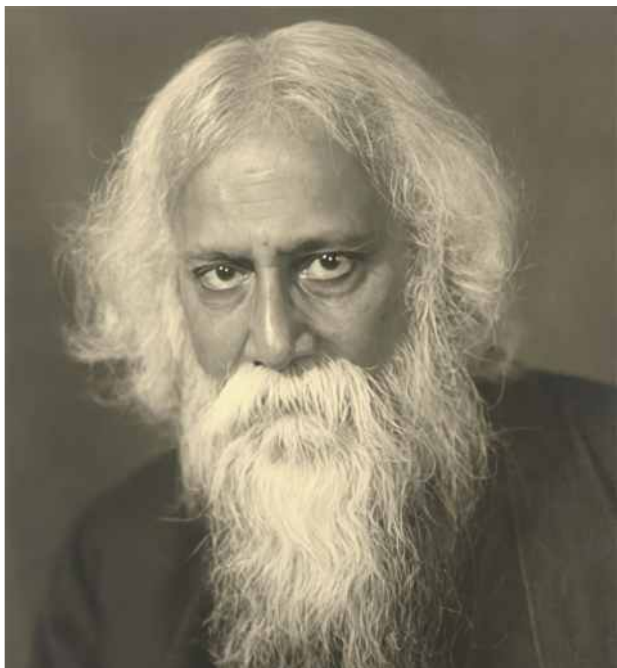
Mediathek der Duisburger Philharmoniker unter

<https://mediathek.duisburger-philharmoniker.de/mediathek/>



Kamalini Mukherji gestaltet einen Abend mit Liedern des indisch-bengalischen Universalgelehrten Rabindranath Tagore (1861–1941) und zeigt dabei die enorme stilistische Bandbreite, die er in der Sprache der Poesie und Musik zum Ausdruck bringt. Ein Reisender sein Leben lang, nahm Tagore Einflüsse aus vielen Kulturen auf, wie ein Fluss, der auf seinem Weg vielfältige Lebensformen einsammelt. In diesem Geist reist das Programm quer durch die Kontinente: Es beginnt in Südasien mit der Esraj – jenem Instrument, auf dem Tagore selbst komponierte – gemeinsam mit der indischen Flöte, der Tabla und der Khol; weiter führt sie durch den östlichen Mittelmeerraum mit Bağlama, Lavta und Tombak; und umfasst schließlich europäische Traditionen mit Violine, Violoncello, Flamenco-Gitarre und Saxophon. Dieses Konzert feiert das Zusammen-treffen verschiedener künstlerischer Traditionen und bekräftigt, dass Musik keine Grenzen kennt.

Kamalini Mukherji will present an evening of songs by the Indian Bengali polymath Rabindranath Tagore (1861–1941), illustrating his vast stylistic range, expressed in the language of poetry and music. A lifelong traveler, Tagore absorbed influences from many cultures, much like a river gathering diverse life-forms along its course. In that spirit, the program journeys across continents: beginning in South Asia with the esraj – the instrument Tagore himself composed on – alongside the Indian flute, the tabla and the khol; moving through the Eastern Mediterranean with the bağlama, lavta, and tombak; and finally embracing European traditions with the violin, violoncello, flamenco guitar and saxophone. This recital celebrates the coming together of diverse artistic traditions, affirming that music knows no borders.



Rabindranath Tagore auf einer Fotografie von Hugo Erfurth (1920er-Jahre)

Rabindra Sangeet

Rabindranath Tagores Liedschaffen

Rabindranath Tagore (1861-1941) gilt als der bedeutendste Dichter der indischen Moderne. Sein Gesamtwerk umfasst alle Facetten künstlerischer und schriftstellerischer Tätigkeit. Er war Lyriker, Dramatiker, Erzähler, Maler, Schauspieler, Regisseur, Pädagoge, Sozialreformer und politischer Aktivist und, was besonders in Europa weniger bekannt ist, Liedkomponist und Sänger, der ein umfangreiches musikalisches Werk hinterließ. Als eine seiner Lebensaufgaben betrachtete er es, an einer fruchtbaren Begegnung östlicher und westlicher Kulturen mitzuwirken. 1913 erhielt er als erster Schriftsteller außerhalb der sogenannten abendländischen Kultur den Nobelpreis für Literatur. Für den indischen Subkontinent wurde er zu einer Integrationsfigur. Dazu trugen vor allem seine zahlreichen Lieder bei, die unter anderem im indischen Freiheitskampf gesungen wurden und sich zu einem eigenen Genre mit der Bezeichnung Rabindra Sangeet („die Musik Rabindranaths“) entwickelten. Die Nationalhymnen Indiens und Bangladeschs sind Kompositionen Rabindranath Tagores.

In den 1920er-Jahren war Rabindranath Tagore in Deutschland, das er auch persönlich besuchte, ein populärer und viel gelesener Autor, den aufgrund des Nobelpreises und seiner indischen Herkunft ein exotisches Flair umgab.

Schon als Kind erhielt Rabindranath Tagore Gesangsunterricht. Im Alter von 14 Jahren verfasste er seine ersten Lieder. Insgesamt komponierte und textete er über 2.000 Lieder und schrieb mehrere Tanz- und Musikdramen. Text und Melodie entstanden immer gleichzeitig, hatten direkten Bezug zueinander und waren von gleicher Wichtigkeit. Ein großer Teil der von Tagore komponierten Lieder basiert auf raga (Melodiemodellen) und tala (metrisch-rhythmischen Zyklen) der nordindischen

Befreiung von traditionellen Regeln Musik, jedoch beeinflussten ebenso die religiöse Musik Bengalens, die bengalische Volksmusik und schließlich die europäische Musik sein Schaffen erheblich. Er befreite sich dabei von traditionellen Regeln und entwickelte einen unverkennbaren persönlichen Stil. Religiöse Themen, die Liebe, die verschiedenen indischen Feste, die sechs indischen Jahreszeiten und die Natur sind Inhalte seiner Liedtexte.

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts sind Tagores Lieder aus dem täglichen Leben der Bengalen nicht mehr wegzudenken, überall im bengalisprachigen Raum werden sie im Alltag und zu verschiedensten Anlässen gesungen und gehört. Zu ihrer großen Verbreitung trug unter anderen die Tatsache bei, dass alle seine fast 2.000 Lieder in notierter Form vorliegen.

1897 veröffentlichte Jyotirindranath Tagore, einer der älteren Brüder Rabindranath Tagores, erstmals die heute in Bengalen so wichtige Buchstabennotation, in der sich die wichtigsten Parameter einer Komposition festhalten lassen. Tagores Neffe Dinendranath zeichnete mit dieser Notation einen großen Teil des Rabindra-Sangeet-Repertoires auf.

Schon Anfang des Jahrhunderts wurden die ersten Schallaufnahmen mit Rabindra Sangeet gemacht. Heute sind noch 14 Tonaufnahmen von Rabindranath Tagore selbst bekannt.

Der Tagore-Palast in Jorasanko, im Norden Kalkuttas, war während des 19. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eines der wichtigsten Zen-

tren der so genannten Bengalischen Renaissance. Durch Generationen hindurch bestand ein ausgeprägtes Interesse an Literatur und Musik, dies traf auf östliche wie auch westliche Literatur und Musik zu.

Rabindranath Tagore war schon von früher Kindheit an von verschiedensten musikalischen Einflüssen geprägt. Diese reichten von Rezitationen und Liedern verschiedener Hausangestellter bis hin zu Unterricht eigens angestellter Privatlehrer für den Bereich der raga-Musik. Mit 17 Jahren ging Rabindranath Tagore für anderthalb Jahre nach England. Dieser erste Aufenthalt in Europa brachte ihn in direkten Kontakt mit der westlichen Musik. Dies betrifft die Volksmusik ebenso wie die Konzerts- musik. Die Eindrücke, die er dort sammeln konnte, lie- ßen ihn schon früh die indische mit der europäischen Musik vergleichen.

Nachhaltiger als die europäische Volksmusik be- einflusste ihn aber die bengalische Musik. Bei seinen spä- teren Aufenthalten in ländlichen Regionen Bengalens



lernte er die Lieder der Baul – fahrender Sänger – und andere Volkslieder aus erster Hand kennen und schätzen.

Charakteristisch für die musikalische Ausbildung Tagores war die Vielfalt musikalischer Einflüsse unterschiedlichster Herkunft. Dies musste bei einem kreativen Kopf wie Tagore nahezu zwangsläufig zu Verschmelzungen mehrerer Formen und Stile kommen, hierbei dominierte die indische Musik dennoch deutlich. Tagores Lieder haben alle eine klar umrissene Form. Grundlage der Lieder sind seine Gedichte, deren feste Struktur und kunstvolle Gestalt die Komposition bestimmen. Bei Tagores Liedern handelt es sich aber nicht um Nachvertonungen von Gedichten, sondern um simultane Schöpfungen. Wie aus zahlreichen Quellen bekannt ist, schuf Tagore Text und Melodie in einem Wurf.

Rabindra Sangeet stellt heute in der bengalischen Kultur eine feste Größe dar. Diese Liedgattung steht gleichberechtigt neben der raga-Musik, Filmmusik und Popmusik. In der Schule werden Tagore-Lieder unterrichtet, zuhause werden sie zu den unterschiedlichsten Anlässen gesungen, bei offiziellen Veranstaltungen bilden sie immer mindestens einen Programmpunkt und in den Medien sind sie ständig präsent. Es ist sicher nicht übertrieben zu behaupten, dass jeder Bengale mehrere Tagore-Lieder kennt, die er auch singen kann.

Blieb Tagore auch die entsprechende Würdigung als Komponist im Westen bisher versagt, so beeinflusste er doch zahlreiche europäische Komponisten durch seine Texte. Es wurde, wenn überhaupt, nur unterschwellig wahrgenommen, dass Tagore seine Lieder auch vertonte. Vielmehr fühlte man sich von der Größe seiner Lyrik inspiriert, so entstanden ab den 1920er-Jahren zahlreiche Kompositionen auf Grundlage der Lyrik Tagores.

Einfluss auf europäische Komponisten

Die große Bedeutung von Musik und Kunst für den Menschen stellte Tagore bei zahlreichen Gelegenheiten heraus. Er betont immer wieder, wie wichtig ihm Musik und Kunst in Bezug auf Nationalgefühl und -identität ist, aber gleichzeitig auch für ein nationenübergreifendes, gegenseitiges Verständnis. Dabei vertritt Tagore die Meinung, dass bei einem wirklichen Verständnis der Kunst eines fremden Landes und ihrer Verinnerlichung niemand den Vorwurf des Plagiats erheben könne.



Duisburger
Philharmoniker

Mittwoch, 10. und
Donnerstag, 11. Dezember 2025

19:30 Uhr

Philharmonie Mercatorhalle
Duisburg

Ein Wiedersehen mit Diana Tishchenko und den Duisburger Philharmonikern

Axel Kober Dirigent

Charles Ives The unanswered Question
Samuel Barber Violinkonzert op. 14
Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 7

Foto: Laura Stevens

Tickets

10 17 21 27 33 39 €

Ermäßigung, auch im Abo erhältlich

Theaterkasse Duisburg, Opernplatz, DU 47051

Tel.: 0203 283 62 100

E-Mail: karten@theater-duisburg.de

Ermöglicht durch

KROHNE

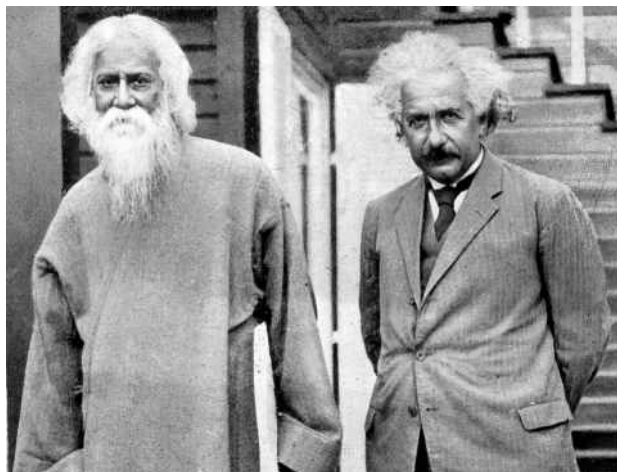
Partner



Mehr auf



[duisburger-philharmoniker.de](https://www.duisburger-philharmoniker.de)



Rabindranath Tagore with Albert Einstein, Berlin 1930

Centenary of Rabindranath Tagore's Second Visit to Germany

On November 22, 1926, at 11 a.m., in the National Theatre Hall in Bucharest, Romania, a distinguished poet from the East, dressed in a black robe and a black velvet cap, resembling a priest, stepped onto the stage. The audience, filling the hall to capacity, included notable figures such as Queen Maria of Yugoslavia, and the former King George II and Queen Olga of Greece. They had gathered to hear Rabindranath Tagore, the first Nobel laureate from the East, deliver his lecture.

Before arriving in Germany, Tagore's extensive 1926 European tour began on May 31, taking him through Italy, Switzerland, Austria, France, England, Norway, Sweden, and Denmark. After spending a month in Germany, he continued to Czechoslovakia, Hungary, and Bulgaria, delivering lectures in various cities before reaching Romania. The grueling journey took a toll on his aging body, yet he believed that when people from distant lands and different languages come together, drawn by a poet's words, they realize how close and dear they are to one another. For Tagore, nothing was more profound than this unity, transcending geographical boundaries to foster the exchange of civilizations and cultures—a primary duty of civilized humanity.

In his lecture in Bucharest, Tagore spoke of India's essence as being akin to a song or a single tear, infused with an infinite melody woven into its language. He emphasized that India's heritage taught acceptance and love for humanity, a legacy passed down by ancestors. This, he declared, was the purpose of his journey.

A similar message resonated on September 10, 1926, in Hamburg's Convent Garden, where Tagore spoke on "Civilization and Progress". He noted that civilization originated in the East, the cradle of all religions, while progress, driven by scientific endeavor, was fueled by the West's energy. Social life's inner meaning lies in culture, while its outward motion is progress – a force that meets human needs but whose true significance lies beyond itself. The ideal, he argued, could only be realized by uniting the East's spiritual depth with the West's material advancements.

**Acceptance and
love for humanity**

Throughout his European tour, Tagore clarified that he traveled not as a philosopher or prophet but as a poet, sharing the essence of the environment that shaped his poetry. He likened a poet's role to echoing the language of flowers, the sound of the breeze, and the sighs of the sea. Flowers offer their beauty to the world, and poets are their devotees. In his speeches, he referenced his upbringing in the Brahmo family of Jorasanko, Kolkata, shaped by his father Maharshi Debendranath's ideals rooted in the Vedas and Upanishads (*religious scriptures of Hinduism*). He spoke of the family's social ostracism due to their progressive beliefs and his own childhood solitude, which later gave way to a deep affinity for Sanskrit literature—not for its meaning but for its rhythm, which stirred a profound musical resonance in his heart. This inspired his early poetic endeavors, leading him to perceive the world as filled with joy and light, his mission being to sing its praises.

Tagore believed that amid the vast diversity of the world lies a singular truth: unity. He felt the ineffable presence of the infinite within the finite, a realization that drove his repeated assertion during his European travels: his purpose was to know people and connect with their hearts. This, he described as an educational journey. His exposure to European literature, primarily through English, began in childhood, sparking a lifelong fascination with foreign literary traditions.

In Bucharest, during a farewell address, Professor C. Muresan likened Tagore to Goethe, a seeker of light, urging him to show the way forward. Tagore's ideas on education, psychology, and philosophy, along with their successful application, were well-known in Romania. His faith in humanity and love for it shone through, though his stay in Italy sparked some controversy. Unaware initially, Tagore faced criticism for accepting Mussolini's hospitality, with some mistakenly labeling him a fascist sympathizer—a misconception that pained him. He believed that India and Europe complemented each other mentally, yet faced two barriers to liberation: material and spiritual. While Europe overcame material constraints through science, India sought spiritual freedom through meditation. Despite Europe's conflicts, it had achieved cultural unity through effort, unlike the East, where such unity was lacking. Yet, these two worlds depended on each other for global liberation. For Tagore, individual growth and intellectual freedom were far more important than state governance.

In Europe's universities and gatherings, Tagore felt his true calling as a poet, believing poets belong not to one nation but to the world. He connected effortlessly with students, moved by their bright eyes and open hearts. In Switzerland, he met Romain Rolland, discussing society, politics, literature, and culture. In Vienna, Austria's President sent tickets for Tagore to attend Wagner's "The Mastersingers" at the opera house. Impressed, Tagore remarked to Professor Winternitz that European music, especially Austria's, was suited for grand audiences, while Indian music thrived in intimate settings, each beautiful in its own way—like a jasmine flower compared to the Taj Mahal. Having encountered Western music in England during his youth, Tagore understood the fundamental differences between Eastern and Western musical traditions, noting that the delicate voices of Eastern singers struggled to fill the vast scope of Western music. Yet, his recitations, lectures, and songs captivated European audiences.

Tagore's lectures covered topics such as "The Meaning of Art", "The Philosophy of Our People", "The Poet's School", "Civilization and Progress", and "The Rule of the Giant". After Switzerland and Austria, he made brief visits to Paris and London before heading to

DEUTSCHE OPER
AM RHEIN



Giuseppe Verdi

Nabucco

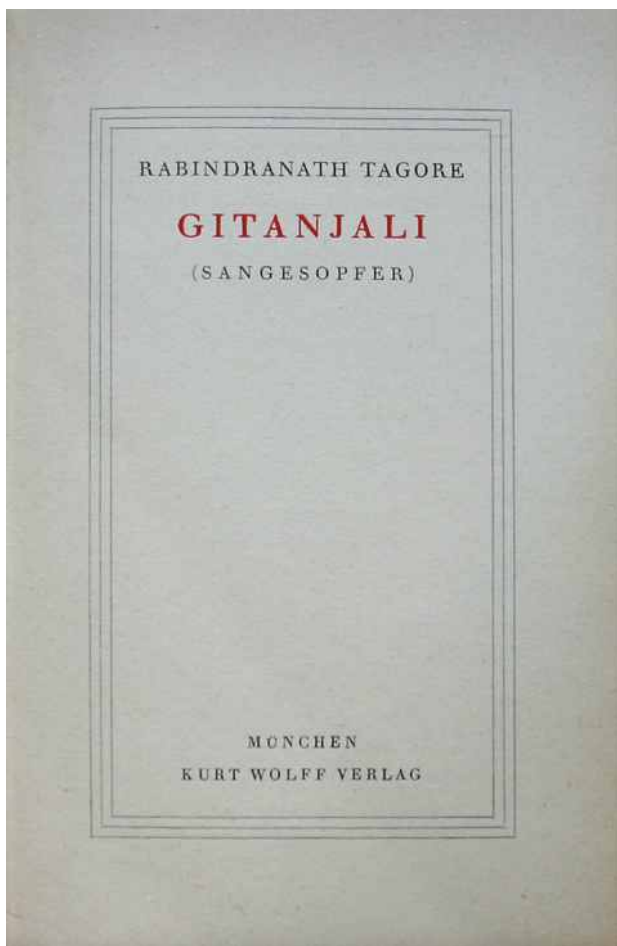
*„Va, pensiero“:
Ein Appell für die Freiheit*

8. Nov – 26. Dez 2025

➤ Theater Duisburg

Foto: Daniel Senzek

theater-duisburg.de



German Tagore edition, 1921

Norway, where he visited Gustav Vigeland's Fountain of Life. Vigeland, who designed the Nobel Prize medal, left an impression. By the time Tagore reached Oslo, the exhaustion of his busy schedule eased. In a letter to Dinendranath, written days before departing for Germany on September 1, 1926, he described a serene afternoon with clouds casting shadows over Norway's sea, mountains, and forests. For the first time in months, he opened his songbook, softly singing "Megher Pore Megh" ("Clouds Upon Clouds"), as songs returned to him like birds at dusk. Immersed in nature's beauty, he felt the sky of his Santiniketan ashram stretching over him, rekindling his poetic spirit after months of relentless engagements and physical strain.

India's connection with Germany dated back to the 17th century, deepening in the 19th century. In 1926, his visit opened new avenues for cultural exchange. At 30, he taught himself German, reading Goethe's "Faust" in its original form, an experience he shared in letters to Pramatha Chaudhuri and Indira Devi. He also admired German poet Heinrich Heine. On September 8, 1926, as his train crossed the Baltic Sea by ship from Copenhagen to Germany, his creative floodgates opened. In a letter to Buddhadeb Basu, he later explained that his songs seemed to flow from his subconscious, carrying a sense of completeness. That night on the Baltic, he composed, "Sey kon pagol jaay pathe tor, jaay chole oi ekla rate" ("Who is that madman walking your path, alone in the night")—a song reflecting his own journey, celebrating the breaking of bonds and singing praises of new light.

In Germany, over the course of a month, Tagore composed 14 songs across cities: three in Hamburg, four in Munich, two in Nuremberg, one in Stuttgart, two in Cologne, one in Düsseldorf, and one in Berlin. Never before or after did he create songs so prolifically abroad. The reason for this creative outpouring remains elusive, but moments like a Stuttgart sunset on Sep-

**Touching listeners
beyond intellect**

tember 21, 1926, offer clues. At a tea gathering on a German poet's rooftop, Tagore, inspired by the crimson sky, wrote, "Maduro tomar shesh je na paai" ("Your sweetness I can never fully grasp"). In a letter from Berlin on September 27 to Haricharan Bandyopadhyay, he described wandering along the Western seas, receiving admiration but little rest, finding beauty in the land and warmth in its people, who embraced his words.

In a 1930 conversation with Einstein on music, Tagore agreed that true music, whether Eastern or Western, transcends analysis, touching listeners beyond intellect. Perhaps this "something beyond intellect" fueled his 14 songs in Germany—an unparalleled moment in his musical legacy. His songs, carrying India's essence like a tear, remain infused with an infinite melody, teaching us, through their performance, to embrace and love humanity.

Liedtexte

I.

বরষ ধরা-মাঝে শান্তির বারি
 শুষ্ক হৃদয় লয়ে আছে দাঁড়াইয়ে
 উর্ধ্বমুখে নরনারী ॥
 না থাকে অন্ধকার, না থাকে মোহপাপ,
 না থাকে শোকপরিতাপ।
 হৃদয় বিমল হোক, প্রাণ সবল হোক,
 বিঘ্ন দাও অপসারি ॥
 কেন এ হিংসাদ্বেষ, কেন এ ছদ্মবেশ,
 কেন এ মান-অভিমান।
 বিতর' বিতর' প্রেম পাষণহৃদয়ে,
 জয় জয় হোক তোমারি ॥

Pour your shower of peace on the earth.
 With parched hearts, they stand and wait
 Men and women, their faces turned up.
 Let there be no darkness, tempt us not into sin,
 Let there be no grief or remorse.
 May the heart be pure, the soul resilient,
 Remove all obstacles.

Why this rancor, why such dissembling?
 What need the wounds of pride?

Scatter your love among the hard of heart,
 Yours be the glory!

(Translation by Subha Mukherji)

Gieße deinen Frieden wie Regen auf die Erde.
 Mit ausgedörrten Herzen stehen sie da und warten,
 Männer und Frauen, ihre Gesichter nach oben gewandt.
 Lass keine Dunkelheit sein, verführe uns nicht zur Sünde,
 Lass keine Trauer und keine Reue sein.
 Möge das Herz rein sein, die Seele widerstandsfähig,
 Entferne alle Hindernisse.
 Warum dieser Groll, warum diese Heuchelei?
 Wozu die Wunden des Stolzes?
 Verteile deine Liebe unter den Hartherzigen,
 Dein sei die Ehre!

II.

কার মিলন চাও বিরহী—

তাঁহারে কোথা খুঁজিছ ভব-অরণ্যে

কুটিল জটিল গহনে শান্তিসুখহীন ওরে মন ॥

দেখো দেখো রে চিত্তকমলে চরণপদ্ম রাজে— হায়!

অমৃতজ্যোতি কিবা সুন্দর ওরে মন ॥

Whose union do you seek, O yearning one –

Where do you search for him in the wilderness of this world,

In the tangled depth of complexity, devoid of peace and bliss

– O my mind?

Look into you, upon the lotus of your heart,

His feet rest –

What a glorious halo, O what beauty!

(Translation by Kamalini Mukherji)

Wessen Vereinigung suchst Du, o Sehnsüchtige –

Wo suchst Du ihn in der Wildnis dieser Welt,

In der verworrenen Tiefe der Komplexität, ohne Frieden und

Glückseligkeit – o mein Geist?

Schau in Dich hinein, auf den Lotus Deines Herzens,

Seine Füße ruhen dort –

Was für ein herrlicher Heiligenschein, o welche Schönheit!

III.

মরি লো মরি, আমায় বাঁশিতে ডেকেছে কে॥
 ভেবেছিলেম ঘরে রব, কোথাও যাব না—
 ওই-যে বাহিরে বাজিল বাঁশি, বলো কী করি॥
 শুনেছি কোন্ কুঞ্জবনে যমুনাতীরে
 সাঁঝের বেলায় বাজে বাঁশি ধীর সমীরে—
 ওগো, তোরা জানিস যদি আমায় পথ বলে দে॥
 দেখি গে তার মুখের হাসি,
 তারে ফুলের মালা পরিয়ে আসি,
 তারে বলে আসি 'তোমার বাঁশি
 আমার প্রাণে বেজেছে' ॥

Ah, I am undone, undone –
 Who is it that calls me with the flute?
 I thought I would stay at home, not step out –
 But now the flute plays out there, tell me, what shall I do?

I have heard that in some leafy bower,
 by the banks of the Yamuna,
 At evening time, the flute plays in the gentle breeze –
 O you all, if you know the way, please show it to me.

Let me go then and see the smile upon his face,
 Put a garland of flowers around his neck,
 And say to him: “Your flute has played
 at my heart’s strings.”

(Translation by Kamalini Mukherji)

Ach, ich bin verloren, verloren –
 Wer ruft mich mit der Flöte?
 Ich dachte, ich würde zu Hause bleiben, nicht hinausgehen –
 Aber jetzt spielt die Flöte dort draußen, sag mir,
 was soll ich tun?

Ich habe gehört, dass in einer grünen Laube
 am Ufer des Yamuna
 Am Abend die Flöte im sanften Wind spielt –
 O Ihr alle, wenn Ihr den Weg kennt, zeigt ihn mir bitte.

Lasst mich gehen und das Lächeln auf seinem Gesicht sehen,
 eine Blumengirlande um seinen Hals legen
 Und zu ihm sagen: „Deine Flöte hat die Saiten
 meines Herzens zum Klingen gebracht.“

IV.

হৃদয় আমার নাচে রে আজিকে ময়ূরের মতো নাচে রে।
 শত বরনের ভাব-উচ্ছ্বাস কলাপের মতো করেছে বিকাশ,
 আকুল পরান আকাশে চাহিয়া উল্লাসে করে যাচে রে॥
 ওগো, নির্জনে বকুলশাখায় দোলায় কে আজি দুলিছে, দোদুল দুলিছে॥
 ঝরকে ঝরকে ঝরিছে বকুল, আঁচল আকাশে হতেছে আকুল,
 উড়িয়া অলক ঢাকিছে পলক— কবরী খসিয়া খুলিছে।
 ঝরে ঘনধারা নবপল্লবে, কাঁপিছে কানন ঝিল্লির রবে—
 তীর ছাপি নদী কলকল্লোলে এল পল্লির কাছে রে॥

My heart dances today, like a peacock it dances away!
 Exuberance, in a riot of colors, unfurls like a
 peacock's plumage.
 My restless heart lifts its gaze to the sky,
 seeking someone in rapture.

Oh, who sways in solitude on the boughs
 of the Bökul tree, swinging in delight?
 The Bökul flowers fall, the veil grows restless against the sky.
 Flying tresses cover the eyelids; the hair knot comes undone.

Heavy rain beats down on new leaves,
 the forest shivers to the crickets' song.
 The river, crossing its banks with jubilant chatter,
 comes close to the village.

(Translation by Kamalini Mukherji)

Mein Herz tanzt heute, wie ein Pfau tanzt es davon!
 Überschwänglichkeit, in einem Farbenrausch,
 entfaltet sich wie das Gefieder eines Pfaus.
 Mein unruhiges Herz erhebt seinen Blick zum Himmel
 und sucht jemanden in Verzückung.

Oh, wer schwankt in Einsamkeit auf den Ästen
 des Bökul-Baumes und schwingt vor Freude?
 Die Bökul-Blüten fallen, der Schleier wird unruhig
 vor dem Himmel.
 Fliegende Locken bedecken die Augenlider,
 der Haarknoten löst sich.

Starker Regen prasselt auf die neuen Blätter,
 der Wald zittert zum Gesang der Grillen.
 Der Fluss, der mit fröhlichem Plätschern seine Ufer überquert,
 nähert sich dem Dorf.

V.

বুঝি ওই সুদূরে ডাকিল মোরে
 নিশীথেরই সমীরণ হয়- হয়।।
 মম মন হল উদাসী, দ্বার খুলিল-
 বুঝি খেলারই বাঁধন ওই যায়।।

It's as though the breeze of night has beckoned me
 from afar: oh alas!

The door has opened ajar, my mind has drifted -
 absent, fugitive.

There, it seems, go the bonds of play.

(Translation by Subha Mukherji)

Es ist, als hätte mich die Nachtbrise aus der Ferne
 herbei gewunken:
 Oh weh!

Die Tür hat sich einen Spalt geöffnet, meine Gedanken
 sind abgeschweift - abwesend, flüchtig.

Dort, so scheint es, gehen die Fesseln des Spiels verloren.

VI.

কৃষ্ণকলি আমি তারেই বলি, কালো তারে বলে গাঁয়ের লোক।
 মেঘলা দিনে দেখেছিলাম মাঠে কালো মেঘের কালো হরিণ-চোখ।
 ঘোমটা মাথায় ছিল না তার মোটে, মুক্তবেণী পিঠের 'পরে লোটে।
 কালো? তা সে যতই কালো হোক, দেখেছি তার কালো হরিণ-চোখ।

ঘন মেঘে আঁধার হল দেখে ডাকতেছিল শ্যামল দুটি গাই,
 শ্যামা মেয়ে ব্যস্ত ব্যাকুল পদে কুটির হতে ব্রহ্ম এল তাই।
 আকাশ-পানে হানি যুগল ভুরু শুনলে বারেক মেঘের গুরুগুরু।
 কালো? তা সে যতই কালো হোক, দেখেছি তার কালো হরিণ-চোখ।

পূবে বাতাস এল হঠাৎ ধেয়ে, ধানের ক্ষেতে খেলিয়ে গেল ঢেউ।
 আলের ধারে দাঁড়িয়েছিলাম একা, মাঠের মাঝে আর ছিল না কেউ।
 আমার পানে দেখলে কি না চেয়ে আমি জানি আর জানে সেই মেয়ে।
 কালো? তা সে যতই কালো হোক, দেখেছি তার কালো হরিণ-চোখ।

এমনি করে কালো কাজল মেঘ জ্যৈষ্ঠ মাসে আসে ঈশান কোণে।
 এমনি করে কালো কোমল ছায়া আষাঢ় মাসে নামে তমাল-বনে।
 এমনি করে শ্রাবণ-রজনীতে হঠাৎ খুশি ঘনিয়ে আসে চিতে।
 কালো? তা সে যতই কালো হোক, দেখেছি তার কালো হরিণ-চোখ।

কৃষ্ণকলি আমি তারেই বলি, আর যা বলে বলুক অন্য লোক।
 দেখেছিলাম ময়নাপাড়ার মাঠে কালো মেয়ের কালো হরিণ-চোখ।
 মাথার 'পরে দেয় নি তুলে বাস, লজ্জা পাবার পায় নি অবকাশ।
 কালো? তা সে যতই কালো হোক, দেখেছি তার কালো হরিণ-চোখ॥

Kṛṣṇōkōli is what I call her, the village folks call her dark.
 I saw her in the field on a cloudy day; the black doe-eyes of the
 dark girl.
 No veil covered her head at all, her unrestrained braids hung loose
 along her back.
 Dark? Let her be as dark as she may, I've seen her black deer-eyes.
 Seeing the sky grow dark with heavy clouds,
 two dark cows mooed plaintively;
 The dusky girl hurried out from her cottage,
 in quick and anxious steps.
 She raised her brows to the sky and heard the thunder rumble.
 Dark? Let her be as dark as she may, I've seen her black deer-eyes.
 A sudden gust of wind from the east rippled waves
 across the fields of rice.
 I stood alone by the edge of the field,
 there was no one else in the fields.
 Did she glance at me?
 Only I know, as does that girl.
 Dark? Let her be as dark as she may,
 I've seen her black deer-eyes.
 Just as the kohl-dark clouds gather in the northeastern skies
 in the month of Jō'isthō,
 Just as the soft dark shadows in the month of Āsārḥ
 descend on the Tômāl groves,
 Just as in a night of the month of Srābōn, a sudden joy
 thickens in the mind.
 Dark? Let her be as dark as she may, I've seen her black deer-eyes.
 I call her Kṛṣṇōkōli, let others say what they will. I saw in
 the meadows of Mōynā-pārā the black deer-eyes of a dark girl.
 She did not cover her head in a veil, had not the chance to be shy.
 Dark? Let her be as dark as she may,
 I've seen her black deer-eyes.

(Translation by Kamalini Mukherji)

Kṛṣṇōkōli nenne ich sie,
 die Dorfbewohner nennen sie dunkel.
 Ich sah sie an einem bewölkten Tag auf dem Feld;
 die schwarzen Rehaugen des dunklen Mädchens.
 Kein Schleier bedeckte ihren Kopf,
 ihre ungezähmten Zöpfe hingen lose über ihren Rücken.
 Dunkel? Mag sie noch so dunkel sein,
 ich habe ihre schwarzen Rehaugen gesehen.

Als der Himmel sich mit schweren Wolken verdunkelte,
 muhten zwei dunkle Kühe klagend;
 Das dunkle Mädchen eilte aus ihrer Hütte,
 mit schnellen, ängstlichen Schritten.
 Sie hob die Augenbrauen zum Himmel
 und hörte den Donner grollen.
 Dunkel? Mag sie noch so dunkel sein,
 ich habe ihre schwarzen Rehaugen gesehen.

Ein plötzlicher Windstoß aus dem Osten
 wirbelte Wellen über die Reisfelder.
 Ich stand allein am Rand des Feldes,
 es war niemand sonst auf den Feldern.
 Hat sie mich angesehen?
 Nur ich weiß es, ebenso wie dieses Mädchen.
 Dunkel? Sie mag noch so dunkel sein,
 ich habe ihre schwarzen Rehaugen gesehen.

So wie sich die kohlschwarzen Wolken
 im Monat Jō'isthō am nordöstlichen
 Himmel zusammenziehen,
 So wie die sanften dunklen Schatten im Monat Āsārḥ
 auf die Tômāl-Haine herabfallen,
 So wie in einer Nacht im Monat Srābōn
 eine plötzliche Freude im Geist aufsteigt.
 Dunkel? Mag sie noch so dunkel sein,
 ich habe ihre schwarzen Rehaugen gesehen.

Ich nenne sie Kṛṣṇōkōli,
 mögen andere sagen, was sie wollen.
 Ich sah auf den Wiesen von Mōynā-pārā
 die schwarzen Rehaugen eines dunklen Mädchens.
 Sie bedeckte ihren Kopf nicht mit einem Schleier,
 hatte keine Gelegenheit, schüchtern zu sein.
 Dunkel? Mag sie so dunkel sein, wie sie will,
 ich habe ihre schwarzen Rehaugen gesehen.

VII.

তোমার খোলা হাওয়া লাগিয়ে পালে টুকরো করে কাছি
 আমি ডুবতে রাজি আছি আমি ডুবতে রাজি আছি ॥
 সকাল আমার গেল মিছে, বিকেল যে যায় তারি পিছে গো—
 রেখো না আর, বেঁধো না আর কূলের কাছাকাছি ॥
 মাঝির লাগি আছি জাগি সকল রাত্রিবেলা,
 ঢেউগুলো যে আমায় নিয়ে করে কেবল খেলা।
 ঝড়কে আমি করব মিতে, ডরব না তার ঝকুটিতে—
 দাও ছেড়ে দাও, ওগো, আমি তুফান পেলে বাঁচি ॥

With your gusty wind filling the sails, I tear away the ropes,
 I am ready to sink, I am ready to sink.

My morning passed in vain, the evening follows –
 Don't hold me back, don't bind me near the shore.

I lie awake waiting for the boatman, through the night.
 The waves toss me around in endless play.

I will make the storm my mate; I will not fear its frown—
 Let me go, O let me go,

I am dying to be swept by the tempest!

(Translation by Kamalini Mukherji)

Dein stürmischer Wind füllt die Segel, ich reiße die Seile los,
 Ich bin bereit zu sinken, ich bin bereit zu sinken.

Mein Morgen verging vergeblich, der Abend folgt –
 Halte mich nicht zurück, fessle mich nicht an der Küste.

Ich liege wach und warte die ganze Nacht auf den Bootsmann.
 Die Wellen werfen mich in endlosem Spiel hin und her.

Ich werde den Sturm zu meinem Gefährten machen;
 ich werde seine finsternen Blicke nicht fürchten –
 Lass mich gehen, oh lass mich gehen,

Ich sehne mich danach, vom Sturm hinweggefegt zu werden!

VII.

তার হাতে ছিল হাসির ফুলের হার কত রঙে রঙ-করা।
 মোর সাথে ছিল দুখের ফলের ভার অশ্রুর রসে ভরা ॥
 সহসা আসিল, কহিল সে সুন্দরী 'এসো-না বদল করি'।
 মুখপানে তার চাহিলাম, মরি মরি, নিদয়া সে মনোহরা ॥
 সে লইল মোর ভরা বাদলের ডালা, চাহিল সকৌতুকে।
 আমি লয়ে তার নব ফাগুনের মালা তুলিয়া ধরিণু বুকে।
 'মোর হল জয়' যেতে যেতে কয় হেসে, দূরে চলে গেল দ্বরা।
 সন্ধ্যায় দেখি তপ্ত দিনের শেষে ফুলগুলি সব ঝরা ॥

In her hands was a garland of laughter,
 Colored in a myriad hues;
 While I bore the weight of sorrow's fruit,
 Drenched in tears.
 Suddenly she came, that beautiful one,
 And said, 'Come, let us exchange what we have!'
 I looked at her face, oh my!
 She was enchanting yet merciless.
 She took my basket of rain-filled clouds,
 Looked at me with a smile of mischief;
 I took her fresh garland of early spring,
 And held it against my chest.
 'Victory is mine,' she laughed,
 As she turned and swiftly went her way.
 In the evening, at the close of the sultry day,
 I saw the blossoms all withered away.

(Translation by Kamalini Mukherji)

In ihren Händen hielt sie eine Girlande aus Lachen,
 In unzähligen Farben;
 Während ich die Last der Früchte der Trauer trug,
 Getränkt in Tränen.
 Plötzlich kam sie, diese Schöne,
 Und sagte: „Komm, lass uns tauschen, was wir haben!“
 Ich sah ihr Gesicht, oh, mein Gott!
 Sie war bezaubernd und doch gnadenlos.
 Sie nahm meinen Korb voller regengefüllter Wolken,
 Sah mich mit einem verschmitzten Lächeln an;
 Ich nahm ihre frische Girlande des frühen Frühlings,
 Und hielt sie an meine Brust.
 „Der Sieg gehört mir“, lachte sie,
 Als sie sich umdrehte und schnell ihres Weges ging.
 Am Abend, am Ende des schwülen Tages,
 Sah ich, dass alle Blüten verwelkt waren.

IX.

বেলা গেল তোমার পথ চেয়ে।

শূন্য ঘাটে একা আমি, পার ক'রে লও খেয়ার নেয়ে ॥

ভেঙে এলেম খেলার বাঁশি, চুকিয়ে এলেম কান্না হাসি,

সন্ধ্যাভাবে শ্রান্তকায়ে ঘুমে নয়ন আসে ছেয়ে ॥

ও পারেতে ঘরে ঘরে সন্ধ্যাদীপ জ্বলিল রে,

আরতির শঙ্খ বাজে সুদূর মন্দির-'পরে।

এসো এসো শ্রান্তিহরা, এসো শান্তি-সুপ্তি-ভরা,

এসো এসো তুমি এসো, এসো তোমার তরী বেয়ে ॥

The day is done, waiting for you.

Alone I stand on the lonely riverbank –

Ferry me across, O boatsman.

I have left the flute of play – broken,

I have spent my tears and laughter.

In the evening breeze, with a weary body,

My eyes grow heavy with sleep.

Across the river, in every home and hearth,

Evening lamps light up one by one,

The conch of prayer resounds in the distant temple.

Come, O healer of weariness,

Bring with you your peace and slumber.

Come, O come, come steering your boat.

(Translation by Kamalini Mukherji)

Der Tag ist vorbei, ich warte auf Dich.

Allein stehe ich am einsamen Flussufer –

Fahre mich hinüber, oh Fährmann.

Ich habe die Flöte des Spiels zurückgelassen – zerbrochen,

Ich habe meine Tränen und mein Lachen verbraucht.

In der Abendbrise, mit müdem Körper,

Werden meine Augen schwer vor Schlaf.

Auf der anderen Seite des Flusses, in jedem Haus

und jedem Herd,

Leuchten die Abendlampen eine nach der anderen auf,

Die Gebetshorn erklingt im fernen Tempel.

Komm, oh Heiler der Müdigkeit,

Bringe Deinen Frieden und Schlummer mit.

Komm, oh komm, komm und steuere Dein Boot.

X.

আমার নিশীথরাতের বাদলধারা, এসো হে গোপনে
আমার স্বপনলোকে দিশাহারা ॥

ওগো অন্ধকারের অন্তরধন, দাও ঢেকে মোর পরান মন--
আমি চাই নে তপন, চাই নে তারা ॥
যখন সবাই মগন ঘুমের ঘোরে নিয়ো গো, নিয়ো গো,
আমার ঘুম নিয়ো গো হরণ করে।

একলা ঘরে চুপ চুপে এসো কেবল সুরের রূপে--
দিয়ে গো, দিয়ে গো,
আমার চোখের জলের দিয়ে সাড়া ॥

O rain of my deep silent night,
Come softly, in secret,
Into my dream-world of lost ways.

O hidden treasure of the dark,
Veil my heart and soul in embrace –
I seek neither the sun, nor the stars.

When all are sunk in slumber,
Come, O come, steal away my sleep.

Into my lonely chamber, quietly,
Come only in the form of melody –
Answer, O answer,
To the tears of my eyes.

(Translation by Kamalini Mukherji)

O Regen meiner tiefen, stillen Nacht,
Komm leise, heimlich,
In meine Traumwelt verlorener Wege.

O verborgener Schatz der Dunkelheit,
Hülle mein Herz und meine Seele in Deine Umarmung –
Ich suche weder die Sonne noch die Sterne.

Wenn alle in Schlummer versunken sind,
Komm, o komm, raube mir meinen Schlaf.

In meine einsame Kammer, leise,
Komm nur in Form einer Melodie –
Antworte, o antworte,
Auf die Tränen meiner Augen.

XI.

তোমারেই প্রাণের আশা কহিব।

সুখে-দুখে-শোকে আঁধারে-আলোকে চরণে চাহিয়া রহিব।।

কেন এ সংসারে পাঠালে আমারে তুমিই জান তা প্রভু গো।

তোমারি আদেশে রহিব এ দেশে, সুখ দুখ যাহা দিবে সহিব।।

যদি বনে কভু পথ হারাই, প্রভু, তোমারি নাম লয়ে ডাকিব।

বড়োই প্রাণ যবে আকুল হইবে চরণ হৃদয়ে লইব।।

তোমারি জগতে প্রেম বিলাইব, তোমারি কার্য যা সাধিব-

শেষ হয়ে গেলে ডেকে নিয়ো কোলে। বিরাম আর কোথা পাইব।।

I will tell you all about my heart's desires.

In joy, sorrow, and grief, in light and in the dark,

I will look to your feet.

Only you know, O Lord, why you sent me into this world.

By your command I will stay in this land,

bearing whatever joy or sorrow you give.

If ever I lose my way in the forest, O Lord,

I will call upon your name.

When my soul grows restless and overwhelmed,

I will clasp your feet to my bosom.

I will spread love in your world, and strive to do your work -

And when my task is done, call me into your arms -

Where else shall I find rest?

(Translation by Kamalini Mukherji)

Ich werde Dir alles über die Wünsche
meines Herzens erzählen.

In Freude, Trauer und Kummer, im Licht und
in der Dunkelheit

Werde ich zu Deinen Füßen schauen.

Nur Du weißt, o Herr, warum Du mich in
diese Welt gesandt hast.

Auf Deinen Befehl hin werde ich in diesem Land bleiben und
alle Freuden und Leiden ertragen, die Du mir schenkst.

Sollte ich jemals meinen Weg im Wald verlieren, o Herr,
Werde ich Deinen Namen anrufen.

Wenn meine Seele unruhig und überwältigt ist,

Werde ich Deine Füße an meine Brust drücken.

Ich werde Liebe in Deiner Welt verbreiten und mich bemühen,
Dein Werk zu tun -

Und wenn meine Aufgabe erfüllt ist,
nimm mich in Deine Arme -

Wo sonst soll ich Ruhe finden?

XII.

আমার মুক্তি আলোয় আলোয় এই আকাশে,
 আমার মুক্তি ধুলায় ধুলায় ঘাসে ঘাসে ॥
 দেহমনের সুদূর পারে হারিয়ে ফেলি আপনারে,
 গানের সুরে আমার মুক্তি উর্ধ্ব ভাসে ॥
 আমার মুক্তি সর্বজনের মনের মাঝে,
 দুঃখবিপদ-তুচ্ছ-করা কঠিন কাজে।
 বিশ্বধাতার যজ্ঞশালা আত্মহোমের বহি জ্বালা--
 জীবন যেন দিই আহুতি মুক্তি-আশে।

My freedom is in the light of the sky,
 My freedom lies in the dust and in the grass.
 Beyond the distant limits of body and mind,
 I lose myself,
 In the melody of song my freedom floats aloft.

My freedom is in the collective mind of humanity,
 In the hard task of facing sorrow and peril.
 In the sacrificial fire of the universe's altar –
 Let my life be the offering, in hope of freedom.

(Translation by Kamalini Mukherji)

Meine Freiheit liegt im Licht des Himmels,
 Meine Freiheit liegt im Staub und im Gras.
 Jenseits der fernen Grenzen von Körper und Geist
 Verliere ich mich selbst,
 In der Melodie des Liedes schwebt meine Freiheit empor.

Meine Freiheit liegt im kollektiven Geist der Menschheit,
 In der schweren Aufgabe, Trauer und Gefahr zu begegnen.
 Im Opferfeuer des Altars des Universums –
 Möge mein Leben das Opfer sein, in der Hoffnung auf Freiheit.

Duisburger
Philharmoniker

Winter. Wunder. Klang.

3. Winterkonzert

Aus ganz Europa

Ein Fest barocker Klangwelten
in Duisburg!

Samstag,
20. Dezember 2025

18:00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle



Valer Sabadus Countertenor
Kadra Dreizehnter Cembalo
Mitglieder der Duisburger Philharmoniker
und von Concerto Köln

Tickets 25 €

Ermäßigung möglich

Theaterkasse Duisburg, Opernplatz, DU 47051

Tel.: 0203 283 62 100

E-Mail: karten@theater-duisburg.de

Ermöglicht durch

Duisburger
Philharmoniker

Gesellschaft der
Freunde der Duisburger
Philharmoniker e.V.

Partner





© Agnidhra Ray

Kamalini Mukherji

Kamalini Mukherji gehört zu den führenden Interpretinnen der Lieder von Rabindranath Tagore, in Indien und Bangladesch auch als Rabindra Sangeet bekannt. Von Kindesbeinen an wurde sie in ihrer Heimatstadt Kolkata an der Dakshinee, einer führenden Rabindra-Sangeet-Akademie, ausgebildet. Seit Beginn ihrer professionellen Musikkarriere im Jahr 2008 war Kamalini Mukherji zu Gast auf Bühnen in Indien, Bangladesch, Deutschland, Kanada und den USA. Das Publikum der Duisburger Philharmoniker durfte die Sängerin erstmals während ihrer Teilnahme am dreitägigen Tagore-Festival „Blick zurück aus Indien“ im Mai 2024 kennenlernen. Seitdem hat sich eine enge künstlerische Zusammenarbeit zwischen Kamalini Mukherji und den Duisburger Philharmonikern ergeben, in deren Rahmen sie im Oktober 2024 mit einem rein weiblichen Instrumental-Ensemble das Tagore-Lied „Aguner Poroshmoni“ neu interpretierte, um gegen die zuvor bekannt gewordene Vergewaltigung und Ermordung einer jungen Ärztin in Kolkata zu protestieren. Im Juni 2025 kehrte sie anlässlich des „Marxloh Music Circus“ erneut nach Duisburg zurück. Im Mai kommenden Jahres wird sie darüber hinaus das Programm des Festivals „Eigenzeit – Musik von Jetzt“ kuratieren. Kamalini Mukherji lebt abwechselnd in New York und Kolkata.

Asya Fateyeva, geboren 1990 auf der Krim, ist eine international gefeierte klassische Saxophonistin. Sie studierte in Köln, Paris und Hamburg und gewann zahlreiche Wettbewerbe und Preise, darunter den ECHO Klassik 2016. Als erste Frau spielte sie als Solistin mit den Wiener Philharmonikern. Fateyeva ist bekannt für ihre Vielseitigkeit, ihr Repertoire reicht von klassischer Musik bis zu zeitgenössischen Werken. Zudem ist sie Professorin an der Musikhochschule in Hamburg.

Alissa Margulis, geboren in Freiburg, stammt aus einer renommierten russischen Musikerfamilie. Bereits als Kind studierte sie Violine bei Zakhar Bron in Köln, später in Wien bei Pavel Vernikov und Julian Rachlin. Die vielfach ausgezeichnete Geigerin konzertiert weltweit als Solistin und Kammermusikerin mit Künstler:innen wie Martha Argerich oder Gidon Kremer. Ihre Diskografie umfasst über ein Dutzend CDs, und sie war in zahlreichen internationalen Medien und Festivals vertreten.

Wolfgang Schindler, geboren in Freudenstadt, studierte Violoncello in Stuttgart und schloss mit Auszeichnung ab. Er besuchte internationale Meisterkurse und konzertierte als Solist, u.a. mit den Stuttgarter Philharmonikern. Er spielte unter renommierten Dirigenten wie Lorin Maazel, Kirill Petrenko, Fabio Luisi und Ton Koopmann und arbeitet genreübergreifend mit Künstlern wie Dino Saluzzi, Django Bates, Tom Harrell und Hauschka. Seit 1993 ist er Vorspieler bei den Duisburger Philharmonikern.

José Quevedo „Bolita“, geboren 1974 in Jerez de la Frontera, ist ein bedeutender Flamenco-Gitarrist, Komponist und Produzent. Mit 14 Jahren begann er seine Ausbildung, mit 19 zog er nach Madrid und arbeitete mit renommierten Flamenco-Tänzer:innen und Cantaors zusammen. Mit seiner Band UHF veröffentlichte er mehrere Alben, wobei sein Soloalbum Fluye 2013 von der Zeitung „El País“ zum besten Flamenco-Album des Jahres gekürt wurde. Darüber hinaus belegen drei Latin-Grammy-Nominierungen seinen internationalen Ruf.

Der gebürtige Düsseldorfer **Koray Berat Sari** gehört als Spieler, Komponist und Dozent zu den wichtigsten Impulsgebern der deutschen Bağlama-Szene. Als Community Music Artist der Duisburger Philharmoniker führt er in eigens von ihm entwickelten Konzertformaten die Musiktraditionen verschiedener Kulturen zusammen.

Zum Ende der vergangenen Spielzeit erst war er, neben Kamalini Mukherji und anderen, als Mitkurator am Programm des „Marxloh Music Circus“ beteiligt.

Soumyajyoti Ghosh gehört zu den anerkanntesten Flötenspielern Indiens. Bereits im Alter von 15 Jahren nahm er erfolgreich bei Wettbewerben teil. Später wurde er B-High Artist des All India Radio. Neben Auftritten im „Bird's Eye Jazz Club“ in Basel und beim kroatischen „Rijeka Jazz Festival“ war er mit seinem Instrument auch in Deutschland, Slowenien, Österreich, Bahrain, Katar, Oman, VAE, Kuwait und Bangladesch zu hören. In seinen Stil mischen sich Elemente der klassischen indischen Musik und der Volksmusik, daneben war er aber auch in so unterschiedlichen Bereichen wie Fusion Rock oder New Age aktiv.

Bereits als Kind entdeckte **Sandip Sengupta** die Esraj, die im 19. Jahrhundert entwickelte typische Schalenhalslaute aus Nordindien, die traditionell mit dem Bogen gestrichen wird. Als professioneller Musiker steht er nicht nur seit mehr als drei Jahrzehnten auf der Konzertbühne, sondern ist auch als Arrangeur tätig und widmet sich als Pädagoge leidenschaftlich dem Esraj-Nachwuchs. Für sein musikalisches Engagement erhielt er ein nationales Stipendium des indischen Kulturministeriums.

Als meisterhafter Perkussionist seiner Generation hat sich **Partha Mukhopadhyay** nicht nur auf die Tabla, sondern auch auf andere Instrumente wie Pakhowaj, Shreekhhol und Bangla Dhol spezialisiert. Neben seiner Verpflichtung als Gastdozent an der Rabindra Bharati University leitet er eine eigene Musikinstitution namens „Taal O Chhandam“, ist regelmäßig für Funk und Fernsehen tätig, Auslandsauftritte führten ihn u.a. in die USA, Kanada, Australien, Dubai, Singapur, Malaysia, Katar und Bangladesch.

Syavash Rastani, geboren in Teheran und aufgewachsen in Köln, begann bereits mit sieben Jahren auf der persischen Bechertrommel Tombak. Daneben spielt er auch die Rahmentrommel Daf und weitere traditionelle persische Perkussionsinstrumente, und verbindet diese in Auftritten genreübergreifend. Er ist Mitglied des „Ensemble Barbad“ und „Cembaless“ sowie Teil des Duos mit Ptolemaios Armaos, mit dem er 2017 den bundesweiten Creole-Weltmusikwettbewerb gewann.

Impressum

Herausgegeben von
Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Umwelt und
Klimaschutz, Gesundheit,
Verbraucherschutz und Kultur

Linda Wagner Kulturdezernentin

Nils Szczepanski Intendant der Duisburger Philharmoniker

Opernplatz (Neckarstr. 1)

47051 Duisburg

Tel. 0203 | 283 62 - 123

Fax 0203 | 283 62 - 220

info@duisburger-philharmoniker.de

www.duisburger-philharmoniker.de

Stephan Schwarz-Peters Redaktion
res extensa, Norbert Thomauske Layout

Ermöglicht durch



Tickets

Theaterkasse Duisburg
Opernplatz – 47051 Duisburg

Telefon 0203 | 283 62 - 100 (Karten)

E-Mail karten@theater-duisburg.de

Öffnungszeiten

Mo - Fr 10:00 - 18:30 Uhr

Sa 10:00 - 18:00 Uhr

Kulturpartner



Gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Duisburger
Philharmoniker**

Gesellschaft der
Freunde der Duisburger
Philharmoniker e.V.

Freude, schöner Jahresstart – Beethovens Neunte im Konzert!

Begrüßen Sie gemeinsam mit den
Duisburger Philharmonikern das neue Jahr.

Neujahrskonzert 2026

Donnerstag, 1. Januar und 18:00 Uhr
Freitag, 2. Januar 2026 Philharmonie Mercatorhalle

Duisburger Philharmoniker, Stefan Blunier Dirigent
Eleanor Lyons Sopran | Katrin Wundsam Mezzosopran
Marco Jentzsch Tenor | Johannes Kammler Bariton
Philharmonischer Chor Duisburg
Marcus Strümpe Choreinstudierung

Tickets 26 – 69,50 €

keine Ermäßigung

Theaterkasse Duisburg

Tel.: 0203 283 62 100

karten@theater-duisburg.de

Partner

